

# **Artenschutzrechtliche Relevanzuntersuchung mit Habitat-Potenzial-Analyse (HPA)**

zum Bebauungsplan

„Färbergärten-Bartswiesen, 9. Änderung“ in Schömburg

Fassung: 5. Juli 2023

## Relevanzuntersuchung mit Empfehlung des Untersuchungsaufwands

Zur Ermittlung der planungsrelevanten Artengruppen im Vorhabensgebiet wurde eine Relevanzuntersuchung durchgeführt. Dabei erfolgt zunächst eine Übersichtsbegehung mit Durchführung einer Biotopstrukturkartierung, in der für alle Arten bzw. Artengruppen die Habitatpotenziale bzw. die benötigten und geeigneten Lebensraumelemente (wie Gehölze für Zweigbrüter, Baumhöhlen für Fledermäuse und Höhlenbrüter, Horstbäume für Greifvögel, Kleingewässer für Amphibien, Eiablage- und Sonnenplätze für Reptilien und anderes mehr) ermittelt und dokumentiert wurden. In größeren oder unübersichtlichen Untersuchungsräumen muss die Erfassung der Biotopstrukturen weiter vertieft werden (bspw. Baumhöhlensuche in laubfreier Zeit).

Aus der Relevanzuntersuchung gehen die planungsrelevanten Artengruppen und der Bedarf an weiteren Untersuchungen hervor. Der Umfang der Untersuchungen wird entsprechend der Habitateignung des Gebietes und der zu erwartenden Konflikte projektspezifisch festgelegt und nachfolgend mit dem Auftraggeber und der Naturschutzbehörde abgestimmt.

Die Erfassungsmethoden der einzelnen Artengruppen orientieren sich dabei an den Nachweismethoden, wie sie von Albrecht et al. (2014) und den darin zitierten Arbeiten formuliert wurden.

Sofern dem Vorhabensträger oder der zuständigen Naturschutzbehörde Hinweise auf ein Vorkommen weiterer besonders geschützter Arten im nahen Umfeld des Vorhabensgebiets vorliegen, sollte dies möglichst zeitnah an das Gutachterbüro rückgemeldet werden.

### Projektbezogene Angaben

<b>Auftraggeber</b>	Stadt Schömberg
<b>Ort/Gemarkung:</b>	Schömberg
<b>Projektbezeichnung:</b>	Bebauungsplanänderung „Färbergärten Bartswiesen“
<b>Vorhaben:</b>	Wohnhaus mit Doppelgarage
<b>Flächengröße:</b>	Ca. 919 m <sup>2</sup>
<b>Blattschnitt TK25-Quadrant</b>	7718SO
<b>UTM-EEA 10 km</b>	10kmE422N278
<b>Naturraum</b>	Südwestliches Albvorland
<b>Großlandschaft</b>	Schwäbisches Keuper-Lias-Land
<b>Datum der Übersichtsbegehung:</b>	12.04.2023
<b>Bearbeiter</b>	Leonie Rapp

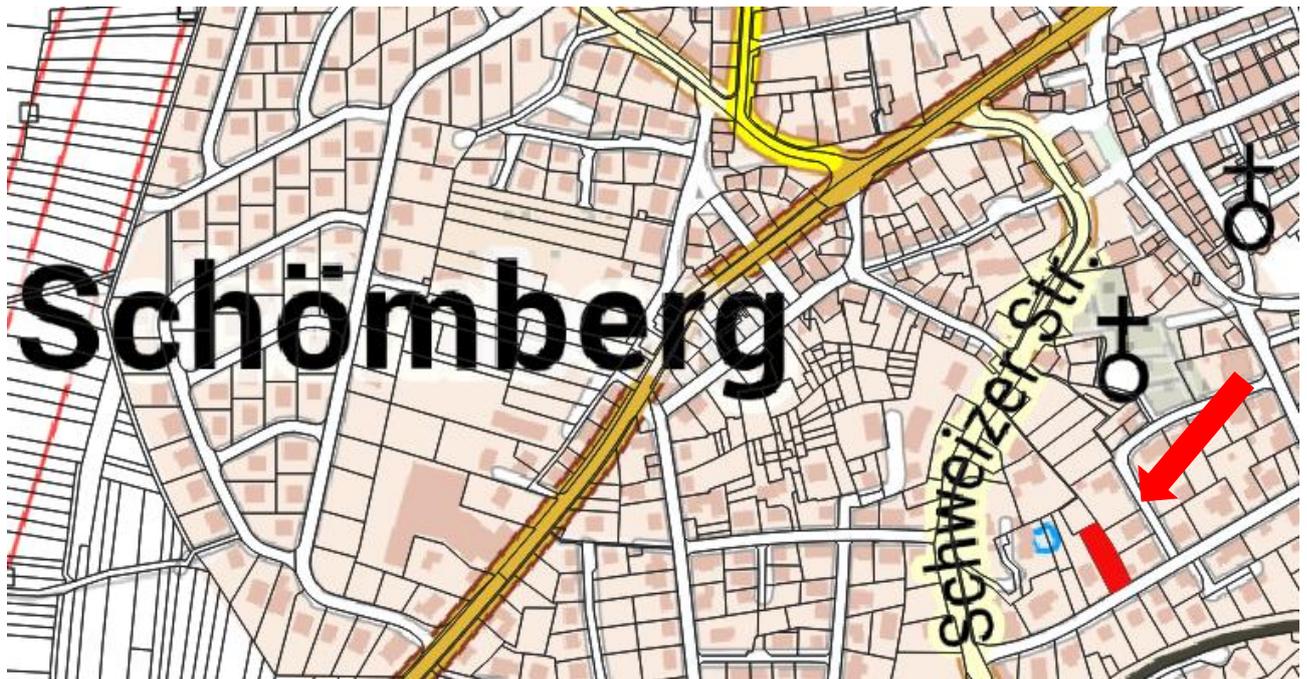


Abbildung 1: Übersichtslageplan (ohne Maßstab)



Legende: rote Linie = Vorhabensgebiet, grüne Punktdarstellung = Nistkästen, weiße Punktdarstellung = Habitatbaum, gelbe Linie = Abgrenzung Biotope/Strukturen, Nr. 1 – 6

Abbildung 2: Lageplan mit hinterlegtem Luftbild (ohne Maßstab)

## Habitatstrukturkartierung

Zielsetzung: Erkennen und Darstellen der Habitatstrukturen (Biotoptypen, Bereiche, Lebensraumelemente) und der zu untersuchenden Artengruppen.

**Tabelle 1: Auflistung der vorhandenen Grobstrukturen, Bereiche, Biotope**

Nr.	Bereiche, Strukturen, Biotope	Beschreibung mit Nennung von Lebensraumelementen und potenziellen Konfliktpunkten	Fotos (Bild-Nr.)
1	Wiese	Vermutlich Fettwiese, mit einem hohen Deckungsgrad an Löwenzahn, Klee und Hahnenfuß, außerdem Spitzwegerich; Storchschnabel und Wicke.	1, 2
2	Ruderalvegetation	Teilweise feuchter nitrophytischer Bereich mit ruderaler Vegetation. Dominierend sind Brennnessel. Außerdem kommen Himbeere, Bachnelkenwurz und Wiesenschaumkraut vor.	3
3	Hecke	Heckenstruktur welche vor allem aus Hasel besteht. Darunter ist ein Baum mit einer Höhle, die jedoch bei Regen nass wird, und entsprechend nur eine geringe für Fledermäuse sowie Vögel Bedeutung hat.	4
4	Hausgärten	a) Hausgärten ohne wertgebende Strukturen. b) Hausgarten mit Tujahecke und mehreren Bäumen. Angrenzend zum Eingriffsbereich vor allem Fichten. Direkt an einer der Fichten ist ein Nistkasten an einem Holzpfehl angebracht.	5
5	Holzlager	Lagerung von Brennholz.	
6	Baumstümpfe	Hochstubben zweier gefällter Fichten von ca. 2 m Höhe. Dazwischen wird Holz, vermutlich Brennholz, gelagert.	6

## Fotodokumentation



Foto 1:



Foto 2:



Foto 3:



Foto 4:



Foto 5:



Foto 6:

## Empfehlungen zum erforderlichen Untersuchungsbedarf

**Tabelle 2: Mögliches Vorkommen geschützter Arten**

(europarechtlich geschützt gem. Anhang IV/II, europäische Vogelarten, ggf. wichtige national geschützte Arten)

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Vögel</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>Alle wildlebenden Vogelarten Gilden / Besondere Arten:</p> <p><input type="checkbox"/> Gebäudebrüter</p> <p><input type="checkbox"/> Gehölz-, Stauden- und Röh- richtbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> Höhlen- / Nischenbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> Wiesen- / Bodenbrüter</p> <p><input type="checkbox"/> An Wasser gebundene Vogelarten</p>	<p>Der Eingriffsbereich ist wenig strukturiert, einzige relevante Struktur ist die Hecke auf der Grenze im Norden hin zum Nachbargrundstück. Aufgrund der innerörtlichen Lage, der Ausprägung und der geringen Größe ist im Eingriffsbereich lediglich mit störungsunempfindlichen und weit verbreiteten Gartenvögeln zu rechnen. Die Wiese wird von den Vögeln vermutlich als Nahrungshabitat genutzt. Der Verlust von Nahrungsraum ist im vorliegenden Fall aufgrund der geringen Größe, der innerörtlichen Lage, der Strukturarmut und der flexiblen Raumnutzung der zu erwartenden Arten zu vernachlässigen.</p> <p>Sollte die Hecke im Zuge des Bauvorhabens entfernt werden, ist eine zeitlich Beschränkung bei der Baufeldfreimachung zu beachten. Eine Rodung ist nur in den Wintermonaten von Oktober bis Ende Februar zulässig.</p> <p>Unter diesen Voraussetzungen kann auf eine Erhebung verzichtet werden.</p>	<p><input type="checkbox"/> Revierkartierung Brutvögel</p> <p><input type="checkbox"/> Zug- und Rastvögel</p> <p><input type="checkbox"/> Wintergäste (Raubwürger)</p> <p><input type="checkbox"/> Habitatbäume (Horst- und Höhlenbäume, Nistkästen)</p>	<p><input type="checkbox"/> Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> 6 x tagsüber</p> <p><input type="checkbox"/> 3 x nachts (Eulenbalz) Februar, März, April</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x nachts (Eulen, Jungvögel, Bettelrufe) Ende Mai, Juni</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x tagsüber September, Oktober</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x tagsüber Dezember bis Februar</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Fledermäuse</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung</p> <p>Alle Arten</p> <p>Es liegen bereits Hinweise über bekannte Vorkommen von Fle- dermäusen im UG/Umgebung vor:</p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input type="checkbox"/> nein</p>	<p>Strukturen die Fledermäusen potentiell als Fortpflanzungs- und Ruhestät- ten dienen können sind im Eingriffsbereich nicht vorhanden. Ausnahme bil- den die Brennholzstapel, die sich allerdings auf den Nachbargrundstücken befinden. Sollten diese jedoch im Zusammenhang mit dem Vorhaben ab- getragen werden</p> <p>Der Vorhabensbereich stellt prinzipiell ein potentielles Jagdhabitat vor al- lem für siedlungsbewohnende Fledermäuse wie die Zwergfledermaus dar. Eine strukturelle Anbindung in Form von Transferwegen für andere Arten ist nicht vorhanden, und sind somit nicht zu erwarten. Aufgrund der geringen Größe und der Strukturarmut wird das Gebiet als Nahrungshabitat nur eine untergeordnete Rolle spielen. Auf weitere Untersuchungen kann verzichtet werden.</p>	<p>Raumnutzung:</p> <p><input type="checkbox"/> Leitlinien</p> <p><input type="checkbox"/> Jagdgebiet</p> <p><input type="checkbox"/> Zugrouten</p> <p>Quartiernutzung:</p> <p><input type="checkbox"/> Wochenstuben</p> <p><input type="checkbox"/> Männchen / Tages- und Balzquartiere</p> <p><input type="checkbox"/> Winterquartier</p>	<p><input type="checkbox"/> 3 x stationäre Erfassung Ende April / Anfang Mai, Anfang Juni, Juli</p> <p><input type="checkbox"/> Transektbegehungen</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x Wochenstubenzeit (Mitte Mai, Juni, abends ab Dämmerung)</p> <p><input type="checkbox"/> 1 x Wochenstubenzeit (Juni, morgens vor Dämmerung)</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x Paarungszeit (Ende August, Septem- ber, Oktober - artspezi- fisch)</p> <p><input type="checkbox"/> 1 x Transektbegehung zur Zugzeit (artspezi- fisch, meist September)</p> <p><input type="checkbox"/> Gebäudekontrolle</p> <p><input type="checkbox"/> Begehung</p> <p><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle</p> <p><input type="checkbox"/> Kontrolle unterirdischer Hohlräume / Felsen</p> <p><input type="checkbox"/> Begehung</p> <p><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle</p> <p><input type="checkbox"/> Baumhöhlen / Nistkästen</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x Kontrolle Mitte Juni, September (ggf. Endoskop)</p> <p><input type="checkbox"/> Ein-/Ausflugkontrolle (morgens / abends)</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Sonstige Säugetiere</b>			
<b>Erhebung</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP  FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Haselmaus <input type="checkbox"/> Biber <input type="checkbox"/> sonstige	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf der Vorhabensfläche ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.	<input type="checkbox"/> Haselmaustubes <input type="checkbox"/> Freinestersuche  <input type="checkbox"/> Erfassung Biber: <input type="checkbox"/> Fraßspuren <input type="checkbox"/> Biberburg <input type="checkbox"/> Raumnutzung	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> Aufhängen der Tubes Vor Aktivitätsbeginn <input type="checkbox"/> 5 x Kontrolle bis in den November <input type="checkbox"/> 1 x Freinestersuche, laubfreie Zeit (November/ Dezember)  Einmalige Begehung
<b>Reptilien</b>			
<b>Erhebung</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP  FFH-Arten (Anh. IV, Region): <input type="checkbox"/> Zauneidechse <input type="checkbox"/> Schlingnatter <input type="checkbox"/> Mauereidechse  <input type="checkbox"/> Weitere Arten:	Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf der Vorhabensfläche ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen, auf der Eingriffsfläche sowie die Anbindung an geeignete Lebensräume sowie Ursprungspopulationen auf Grund der innerörtlichen Lage.	<input type="checkbox"/> Sichtbegehungen <input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke	<input type="checkbox"/> Begehungen <input type="checkbox"/> Auslegen KV vor aktivi- tätsphase <input type="checkbox"/> 3 x Sichtbegehungen + Kontrollen KV Ende März/Anfang April, Mai, Juni (Eidechsen) <input type="checkbox"/> 1 x Sichtbegehung + Kontrolle KV im Spät- sommer (Eidechsen Jungtiere) <input type="checkbox"/> zusätzliche Kontrolle mind. 3x bei pot. Zau- neidechsen-Vorkom- men, mind. 6x bei pot. Schlingnatter-Vorkom- men

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Amphibien</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Kammolch</p> <p><input type="checkbox"/> Gelbbauchunke</p> <p><input type="checkbox"/> Kreuzkröte</p> <p><input type="checkbox"/> Laubfrosch</p> <p><input type="checkbox"/> sonstige: Feuersalamander Grasfrosch Erdkröte</p>	<p>Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf der Vorhabensfläche ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Laichgewässer</p> <p><input type="checkbox"/> stehendes (Klein) Gewässer, auch temporär</p> <p><input type="checkbox"/> Fließgewässer</p> <p><input type="checkbox"/> Raumnutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Wanderstrecken</p> <p><input type="checkbox"/> Landlebensraum</p>	<p><input type="checkbox"/> Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> 3 – 4 x Sichtkontrolle artspezifische Zeiträume</p> <p><input type="checkbox"/> 2 x nächtl. Verhören Mai, Juni</p> <p><input type="checkbox"/> Klangattrappe</p> <p><input type="checkbox"/> Künstliche Verstecke</p> <p><input type="checkbox"/> Keschern / Reusenfang</p> <p><input type="checkbox"/> Amphibienzaun</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Schmetterlinge</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Thymian-Ameisen-Bläuling (TAB)</p> <p><input type="checkbox"/> Dunkler Wiesenknopf-Amei- sen-Bläuling (DWAB)</p> <p><input type="checkbox"/> Nachtkerzenschwärmer (NKS)</p> <p>Anhang II und sonstige:</p> <p><input type="checkbox"/> Spanische Fahne (SF)</p> <p><input type="checkbox"/> Wertgebende Arten (WA)</p>	<p>Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf den Vorhabensflächen ausgeschlossen werden. Es fehlen die erforderlichen spezifischen Nahrungspflanzen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Sichtbegehungen Falter ggf. Keschern</p> <p><input type="checkbox"/> Fraßspuren von Raupen</p> <p><input type="checkbox"/> Eiersuche</p>	<p><input type="checkbox"/> Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> vor 1. Mahd, (WA)</p> <p><input type="checkbox"/> 2. Hälfte Juni (TAB, NKS, WA)</p> <p><input type="checkbox"/> Juli (TAB, DWAB; NKS, SF, WA)</p> <p><input type="checkbox"/> August (DWAB, SF)</p> <p><input type="checkbox"/> Anfang September (SF)</p>
<b>Käfer</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Eremit</p> <p><input type="checkbox"/> Alpenbock</p> <p>Sonstige:</p> <p><input type="checkbox"/> Hirschkäfer, Totholzkäfer</p> <p><input type="checkbox"/> Laufkäfer</p>	<p>Käferarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Mulm-Untersuchung</p> <p><input type="checkbox"/> Sichtkontrolle (Schwärm- zeit)</p>	<p>Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Heuschrecken</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>Keine FFH-Arten</p> <p><input type="checkbox"/> Wantschrecke</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere Arten:</p>	<p>Der Untersuchungsbereich befindet sich im Verbreitungsgebiet der Wantschrecke.</p> <p>Aufgrund der fehlenden Habitatstrukturen kann ein Vorkommen der Wantschrecke sicher ausgeschlossen werden.</p>	<p><input type="checkbox"/> Sichtbegehungen / Verhö- ren</p> <p><input type="checkbox"/> Lautaufnahmen</p>	<p>Einmalige Begehung Mitte Juni</p>
<b>Libellen</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nein</b></p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Große Moosjungfer</p> <p><input type="checkbox"/> Grüne Keiljungfer</p> <p><input type="checkbox"/> Weitere Arten:</p>	<p>Libellenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Sichtbegehung (Imagines)</p> <p><input type="checkbox"/> Sichtbegehung / Keschern (Larven)</p> <p><input type="checkbox"/> Sichtbegehung (Exuvien)</p>	<p><input type="checkbox"/> Begehungen</p> <p><input type="checkbox"/> Einmalige Begehung zur Hauptflugzeit der Art (Imagines)</p> <p><input type="checkbox"/> Einmalige Begehung (Larven) April / Anfang Mai</p> <p><input type="checkbox"/> Einmalige Begehung (Exuvien) Ende Mai / Juni</p>

Zu untersuchende Arten- gruppe / Arten	Beurteilung der Habitatstrukturen und Konfliktpunkte	Hinweise zur Untersuchungs- methode	Zeiträume / Untersuchungs- umfang
<b>Schnecken, Muscheln, Fische, Krebse</b>			
<p><b>Erhebung</b></p> <p><input type="checkbox"/> ja</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input type="checkbox"/> weitergehende Betrachtung in der saP</p> <p>FFH-Arten (Anh. IV, Region):</p> <p><input type="checkbox"/> Schmale Windelschnecke</p> <p><input type="checkbox"/> Kleine Teichmuschel</p> <p><input type="checkbox"/> Groppe</p> <p><input type="checkbox"/> Steinkrebs</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstige</p>	<p>Die genannten Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie können auf der Vorhabensfläche ausgeschlossen werden. Es fehlen geeignete Habitatstrukturen.</p>	<p><input type="checkbox"/> Sichtbegehung</p> <p><input type="checkbox"/> Probennahme</p>	<p>Einmalige Erfassung während der relevanten Zeiten</p>

## Schutzgebiete

**Tabelle 3: Naturschutzrechtlich oder -fachlich ausgewiesene Gebiete/Flächen**

Schutzgebietskategorie	Relevante Ausweisung inkl. räumliche Zuordnung
Biotopverbundplanung	Keine Ausweisungen im Plangebiet. Ausweisungen in der Umgebung des Plangebiets: - Biotopverbund trockener Standorte, Kernfläche in ca. 200 m östlicher Richtung zum Vorhabensbereich.
FFH-Mähwiesen (nach § 30 BNatSchG)	Keine Ausweisungen im Plangebiet und der Umgebung.
Geschützte Biotope (nach § 30 BNatSchG, § 33 NatSchG BW, § 30a LWaldG)	Keine Ausweisungen im Plangebiet. Ausweisungen in der nahen Umgebung* des Plangebiets: - „Feldgehölze Pfaffenreintäle, östl. Ortsrand von Schömburg“, (Biotop-Nr. 177184178584), ca. 200 m östlich
Natura 2000-Gebiete	Keine Ausweisungen im Plangebiet und der nahen Umgebung.
Naturdenkmale	Keine Ausweisungen im Planungsgebiet und naher Umgebung
Naturschutzgebiete	Keine Ausweisungen in Planungsgebiet und naher Umgebung
Wildtierkorridore nach Generalwild- wegeplan BW	Keine Ausweisungen im Planungsgebiet und naher Umgebung

\*nahe Umgebung = ca. 200 m entfernt vom Plangebiet

Das FFH-Gebiet „Prim-Albvorland“ (Schutzgebiets-Nr. 7818341) befindet sich in ca. 1000 m Entfernung in westlicher Richtung. Das Vogelschutzgebiet "Südwestalb und Oberes Donautal" (Schutzgebiets-Nr. 7820441) befindet sich in 2,4 km Entfernung in östlicher Richtung.

Erhebliche Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten können sicher ausgeschlossen werden:

- Ja**  
 **Nein**

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist nicht erforderlich.

**Maßnahmen zur Vermeidung**

*Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Vogelarten zu vermeiden:*

Um eine Tötung oder Schädigung von Fledermaus- und Vogelindividuen während der Bauphase zu vermeiden, soll die Gehölzentnahme im Winterhalbjahr stattfinden (Anfang November bis Ende Februar). Zu dieser Zeit ist mit keiner Anwesenheit von brütenden Vögeln zu rechnen.

**Fazit**

Die Stadt Schömburg möchte den Bebauungsplan „Färbergärten Bartswiesen“ ändern. Auf der geplanten, ca. 919 m<sup>2</sup> großen Wohnbaufläche soll ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen und einer Doppelgarage entstehen.

Für die Realisierung des Vorhabens wird im Wesentlichen eine Wiesenfläche beansprucht. Mit erheblichen Auswirkungen auf die Artengruppen Vögel und Fledermäuse ist aufgrund der geringen Größe, der innerörtlichen Lage und der Strukturarmut des Gebietes nicht zu rechnen.

Bei Einhaltung der formulierten zeitlichen Beschränkung bezüglich der Baufeldfreimachung sind vertiefende Untersuchungen nicht erforderlich.

Eine Natura 2000-Vorprüfung ist ebenfalls nicht erforderlich.

Balingen 05. Juli 2023

i. A. Simon Steigmayer (Projektleiter)